

Deutschland.

Berlin, 16. September. Vom Berliner
Post-Präsidium war auch der Innungs-
ausschuss zu einer gutachtlichen Aeußerung über die
Bestimmungen des Entwurfs zur Gewerbe-
ordnungs-Novelle aufgefordert worden. Es handelte
sich dabei besonders um die Bestimmungen, zu
welchen die Kommission des Reichstages vor der
Verabreichung des Entwurfs den Reichstags-
ausschuss über die Bestimmungen der
tätigen Arbeitszeit der Arbeiterinnen. Der
Innungsausschuss hat die Ansichten der Innun-
gen schriftlich eingeholt, und die ständige Depu-
tation des Ausschusses dann im Verein mit den
Obermeistern das Gutachten festgestellt. Diefem
ist zu entnehmen, daß die meisten Innungen mit
den Bestimmungen über die Arbeitszeit der
Arbeiterinnen einverstanden sind. Es haben dies
erklärt die Bäcker, Drechsler, Korbmacher, Tischler,
Stellmacher, Maurer, Zimmerleute, Glaser, Ta-
pfer, Steinleger, Tischler, Schlosser, Schmiede,
Sattler, Gelbfärber, Zeug- und Kupferfärber,
Goldschmiede, Handschuhmacher, Schneider, Da-
menmantel- und Kleidermacher, Kürschner und Schuhmacher.
In fast allen diesen Gewerben wird in Berlin
schon längst Sonntags gar nicht oder doch nur
in Ausnahmefällen gearbeitet, nur Schneider und
Schuhmacher, in bestimmten Jahreszeiten auch
die Kürschner, arbeiten vielfach noch an Son-
ntagen. Die Herrenschneider haben ihrer Zusam-
menkunft zu den Beschlüssen der Reichstags-Kom-
mission den Wunsch hinzugefügt, daß Ausnahmen
von dem Verbote zulässig seien, z. B. bei Todes-
fällen oder unauflöslichen Reisen ihrer Kund-
schaft. Die Schuhmacher, bei welchen gleiche
Verhältnisse obwalten, haben den Wunsch nicht
ausgesprochen. — Die Maler und Schneid-
feger wünschen, daß die Bestimmungen über die
Sonntagsruhe, welche die Regierungsvorlage ent-
hält, angenommen werden möchten, nicht die der
Reichstags-Kommission. Die Zukünftler mögen
die Sonntagsarbeit nicht abgelehnt haben,
weil die Mitglieder ihrer Innung gerade an den
Sonntagen hauptsächlich ihre Gewerbe ausüben
müßten, da einem großen Teile des Publikums
nur die Sonntags zur Verfügung ständen, wenn
er ihre Thätigkeit in Anspruch nähme. Wir
glauben nicht, daß die verbündeten Regierungen
beabsichtigen haben, der sonntäglichen Thätigkeit
der Zukünftler ein Ziel zu setzen: die letzteren
würden wohl als Künstler betrachtet worden sein,
wenn sie nicht freiwillig sich zu einer Innung
zusammenschließen hätten. Schlächter und Bäcker
sind gegen das Verbot der Sonntagsarbeit. Die
Bäcker führen namentlich an, daß ein Ver-
bot der Sonntagsarbeit in den Bäckereien
nur zu Gunsten der Konkurrenten aus-
fallen werde, da diese zum Gastwirtschafts-
gewerbe gehörig betrachtet und deshalb von den
Bestimmungen der Novelle nicht berührt werden.
Wenn die Bäcker Sonntags keine Waare her-
stellen dürfen, so kann es wohl auch den Kon-
kurrenten nicht gestattet werden. Auch die Musik-
meister-Innung protestiert gegen die Sonntags-
ruhe, sie ist der nicht unrichtigen Ansicht, daß
ein Sonntag ohne „Musikanten“ in Deutsch-
land nicht denkbar sei. Die Percussionen-
und Freier-Innung begründet aus den beson-
deren Eigenschaften ihres Betriebes das Verlangen,
daß eine fünfjährige Arbeitszeit (in ununter-
brochener Folge) an allen Sonntagen notwendig
sei und während der „Saison“, vom 1. Novem-
ber bis Ostern, unbeschränkt gearbeitet werden
dürfe; den Gehäusen will die Innung wochen-
weise einen halben Tag (1) frei geben. Die Bar-
biere-Innung gehört dem Innungsausschuss nicht
an. Die Fragen wegen der Arbeitszeit der Ar-
beiterinnen wurden nur von den Schneidern,
Schuhmachern und Kürschnern beantwortet. Sie
sind der Ansicht, daß die Bestimmungen über die
Arbeitszeit im Allgemeinen durchführbar seien,
zumal da verheiratete Frauen, für welche die
Reichstags-Kommission nur eine zehnjährige
Arbeitszeit vorgeschrieben hat, in ihren Betrieben
fast gar nicht beschäftigt werden. Nur für die
namentlich im Kürschnergewerbe in gewissen
Zeiten des Jahres sehr außerordentlich steigende
Arbeit würde ihrer Ansicht nach eine Verlänge-
rung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen um eine
Stunde nicht ausreichen.

— Aus dem schlesischen Mandaterrain wird
ein kleines Bild berichtet, welches sich am Son-
abend in der Umgebung von Leutchen abge-
spielt hat. Die Kaiserin ist überrascht, umringt,
festgehalten worden von einer Schaar von
Kindern, die, aus allen Gesellschaftsklassen ge-
mischt, einen jubelnden Ansturm auf den offenen
sechspännigen Wagen, in welchem die Monarchin
saß, gemacht hatten, ihn umdrängten und sogar
die Trittbretter ergriffen. Die Kaiserin ließ die
kleinen freundlich begrüßen, reichte vielen die
Hand und holte dann aus einer Taschentüte eine
große Zuckerbrot hervor, deren Inhalt sie unter
die Kinder mit den Worten verteilte: „Ich habe
ja auch fünf Jüngens zu Hause, die gern Süß-
igkeiten essen.“ Die Tochter aus den jugendlichen
Reihen wollten gar kein Ende nehmen.

— In der ersten Oktoberwoche werden die
sämtlichen Mitglieder des preussischen Staats-
ministeriums hier wieder anwesend sein, und es
sind um diese Zeit gemeinsame Sitzungen des
Staatsministeriums zu erwarten. Die Rückkehr
des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern,
Staatsministers v. Bötticher, nach Berlin wird
denn auch die Arbeiten des Bundesrats wieder
in Gang bringen. Auch der Urlaub der nicht-
preussischen, in Berlin wohnhaften Mitglieder
des Bundesrats läuft um diese Zeit ab. Plenar-
sitzungen des Bundesrats werden jedoch kaum
vor der zweiten Hälfte des Oktober erwartet.
Inzwischen wird bestätigt, daß neues Material
für den Bundesrat, abgesehen von der Novelle
zum Krankenversicherungsgesetz, in erheblicher
Weise nicht zu erwarten ist. Die nächsten Arbeiten,
auf welche besonderer Wert gelegt wird, sollen
den Änderungen der gesetzlichen Vorschriften
über das Patent- und Musterrecht gelten.
Es sind in dieser Beziehung noch recht um-
fassende Vorarbeiten zu erledigen.

— Die von den deutschen Städten dem
General-Feldmarschall Grafen v. Moltke am
26. Oktober d. J. zu überreichender Adresse hat

folgenden Wortlaut: „Ew. Excellenz! Die flam-
mende Begeisterung, mit welcher ganz Deutsch-
land vor 20 Jahren seinem Moltke entgegen-
jubelte, erneuert sich heute am Schluß des neun-
ten Jahrzehnts der geschichtlich so bedeutungs-
vollen Periode, während welcher Ew. Excellenz
unserm Vaterlande angehört. Und dieser Jubel
klingt nicht minder in dem erhebenden Gefühl
der errungenen Weltstellung als seiner Zeit in
den Tagen des Kampfes und der Siege.
Deutschland bewundert in Ew. Excellenz den
Denker der Schlachten, der die Heere von Sieg
zu Sieg führte, den genialen Feldherrn, dessen
hervorragende Bedeutung seines Kaisers Schar-
bild erkannte, und den gewaltigen Helden der
Kriegskunst. Dank Ew. Excellenz so erfolg-
reicher Mitwirkung, vermag Deutschland num-
mehr seine gewaltige Kraft dem Dienste des
Friedens und den Aufgaben der Kultur zuzu-
wenden. Im hohen Norden und an den Ge-
staden des Bosphorus, in der Fremde und in der
Heimath, in Krieg und Frieden, wo immer Ew.
Excellenz sich zu betätigen hatte, gab es nur
den einen Leisten: die unverbrüchliche Pflicht,
Treue dem Kaiser, Treue dem Reiche, Treue
dem Volke und Treue gegen sich selbst. Aber
auch das deutsche Volk hält Ew. Excellenz Treue
und dankt seinem Feldherrn, es verehrt
seinen Helden und es liebt den Mann, der
auf einer gewaltigen Höhe auch dem Geringsten
im Volke menschlich nahe geblieben ist. Ew.
Excellenz! Mit diesen wenigen Worten, die von
Herzen kommen, nahen wir, die Vertreter der
Städte des geeinten deutschen Reiches uns Ihnen
heute an diesem bedeutungsvollen Tage. Möge
Ew. Excellenz in ungebogener Kraft, ein Jüng-
ling an Herz und Seele, noch lange unter uns
wandeln, der Gegenwart ein Stolz, den kom-
menden Geschlechtern ein Vorbild. Am 26.
Oktober 1890.“

— Ueber die Manöver bei Liegnitz
wird von dort unterm gestrigen Tage noch be-
richtet:

Im Gegensatz zu der alten Gepflogenheit
waren für das heutige Manöver des 5. Ar-
meekorps gegen einen markirten Feind keine
schriftlichen Befehle ausgegeben, sondern nur
Verhaltensregeln bestimmt worden. Der kom-
mandierende General sollte ganz nach seinem
Ermeßsen „aus dem Sattel heraus“ seine Maß-
nahmen treffen und ganz nach Gutdünken seine
Befehle ertheilen. Weil dies zum ersten Mal
bei einem Manöver vorkam, so war vom militä-
rischen Standpunkte aus der heutige Tag
besonders anziehend und lehrreich zu nennen; es
fiel auch, wemgleich sich im Laufe des Tages
manches anders gestaltete, als voranzusehen war,
durchaus zur Zufriedenheit aus. Diese Meinung
ist eine vielversprechende, da die Uebungen so der
Wirklichkeit eines Krieges nader kommen.
Der markirte Feind war in der Stärke von drei
Brigaden und der entsprechenden Artillerie und
Kavallerie von Jauer im Anmarsch begriffen.
Das 5. Armeekorps, welches sich divisionsweise
am Samstag von Liegnitz verabschiedet hatte,
trat um 8 Uhr seinen Vormarsch an. Der
Kaiser mit einer imposanten Suite von hohen
deutschen und fremdbereitenden Offizieren ritt nach
Begrüßung der Truppen nach Christianshöhe, wo
um 8½ Uhr ein gewaltiger und ein padender
Anblick darbietender Zusammenstoß der beider-
seitigen Kavalleriemassen, welche ihrem Gros vor-
antraten, stattfand. Der Kaiser entschied hier
persönlich zu Gunsten des Hauptkorps. Die
Feiterei des markirten Feindes wurde ins De-
fensiv übergedreht, worauf eine Stunde
außer Gefecht gesetzt. Unterdessen rückte das
Gros des markirten Feindes auf der Linie Jauer-
Malisch und parallel der Eisenbahn Jauer-
Brehelshof vor. Um 9½ Uhr entbrannte zwi-
schen Christianshöhe, Triebelsitz und Malisch
ein hitziges Artillerie- und Infanteriegefecht.
Die Infanterie verwendete wieder das rauchschwa-
che Pulver, während die Artillerie mit alter Ma-
nition ausgerüstet war. So hatte es der Kaiser
im Hinblick auf die bei den schlesischen Ma-
novern gemachten Erfahrungen anordnet. Da
das Artilleriefeuer mit rauchschwachem Pulver zu
wenig hörbar ist, wodurch die Wirkung des Ein-
greifens derselben bedeutend abgeschwächt wird
und nicht genügend in Erscheinung tritt, so wird
das alte rauchende Pulver für die Friedens-
übungen so bald nicht zu entsagen sein. Eine
Artillerie, welche man nicht hören hört, glaubt
man nicht anwesend; der Kanonendonner gilt da-
her als wesentlicher Mangel für die Wirkung
der Artillerie bei den Manövern noch als unzu-
gänglich notwendig. Eine interessante Neuerung
für die Infanterie beobachtete man bei dem
niederfliegenden Infanterie-Regiment Nr. 47.
Die Mannschaften haben vorn am Gewehr ein
Entlastungsband hängend eine halbmeterlange Eisen-
stange, welche das Gewehr stützt, wenn der Mann
in liegender Stellung schießt, eine Neuerung,
welche sich zu bewähren scheint.

— In der Presse wird wieder die Frage
der Eröffnung des Landtages erörtert. Es liegt
dies wesentlich an der unvermeidbaren Thatsache,
daß eine möglichst früh beginnende Herbstsession
angeht der großen geldgeberischen Aufgaben
sehr viele Vortheile bieten würde. Diese Vor-
theile würden sich aber parallel mit dem spä-
teren Anfang einer Herbstsession verringern.
Setzt man den Beginn der Weihnachtspause etwa
auf den 18. Dezember und rechnet man ein-
schließlich der Scherens, Fest- und Kufestage
auf die Generaldebatte dreier so wichtiger Vor-
lagen im Abgeordnetenhause nur zwei Wochen,
so würde man in den ersten Tagen des Dezem-
ber in diese eintreten müssen, um vor Weihnach-
ten zum Abschluß zu gelangen. Vorausgesetzt ist
dabei, daß alle drei Vorlagen ihres inneren Zu-
sammenhanges wegen nicht bloß zugleich, sondern
auch demselben Hause und zwar dem Abgeor-
netenhause, welches nach der Verfassung zunächst
mit den Steuervorlagen zu befassen ist, vorgelegt
werden. Es ist ferner klar, daß, wenn drei so
wichtige Vorlagen, gleichviel ob unter rednerischer
Einführung durch den verantwortlichen Minister,
wofür viele Gründe sprechen, oder ohne eine
solche gleichzeitig vorgelegt werden, den Fraktionen
ein kurzer Zeitraum zur Vorberathung bleiben
muß, bevor mit Nutzen in die Generaldebatte
eingetreten werden kann. Unter solchen Umstän-
den müßte der Landtag etwa gleichzeitig mit dem
Reichstage berufen werden, wenn die drei Vor-
lagen vor Weihnacht in Kommissionen ver-
wiesen sein sollen. Einer solchen Berufung steht
jwar nicht der Landtag entgegen, daß an der
Berufung des Landtages im Januar als Regel

festgehalten werden soll. Denn das ausnahms-
weise große Pensum der nächsten Session würde
eine Abweichung von der Regel rechtfertigen.
Wohl aber fragt es sich, ob bis zu diesem Zeit-
punkt die befandene Absicht, die großen Reform-
vorlagen dem Landtage unmittelbar nach der Er-
öffnung vorzulegen, sich verwirklichen läßt. Letz-
teres aber erscheint mindestens fraglich. Nach
dem „Reichs-Anzeiger“ befindet sich nach Aller-
höchster Genehmigung der Grundzüge der Ent-
wurf der Landgemeindeordnung in der Ausarbei-
tung. Die Vorlagen bezüglich der Steuerreform
und der Volksschule sind dagegen noch nicht so
weit vorgedrungen. Der Feststellung der Gewerbe-
steuerordnungen sollen überdies noch Probeveran-
staltungen vorangehen. Wenn auch inzwischen die
Ausarbeitung der Entwürfe selbst thätig fortge-
setzt wird, so hängt ihre schließliche Gestalt-
ung doch wesentlich davon ab, ob die Grundzüge
unverändert angenommen werden oder nicht. Er-
wünscht man endlich, daß uns von der Mitte No-
vember nur zwei Monate trennen, so wird man
den Zweifel nicht unbegründet finden, ob bis
dahin die Entwürfe und ihre Begründung für
die Vorlegung bereit sein können.

Liegnitz, 16. September. Der Kaiser hat
bei dem von der Provinz Schlesien gegebenen
Festessen der „Post“ zufolge geäußert, daß er eine
strenge Unterordnung der vom Grafen Frank-
enberg-Lillowitz kürzlich mitgetheilten
Vorgänge beim Bau der Eisenbahnbrücke
über die Steina auf der Strecke Döbeln-
Reiße angedeutet habe. Die Brücke ist bei dem
jüngsten Hochwasser eingestürzt; Graf Frank-
enberg hatte vor drei Jahren, als der Bau be-
gann, dies dem Eisenbahnbetriebsamt voraus-
gesagt, was aber dahin geblieben war, daß
das Betriebsamt nicht ermächtigt sei, von den
einmal festgelegten Dimensionen abzuweichen.
Das Eingreifen des Kaisers dürfte wohl dazu
beitragen, daß dem vom Grafen Frankenberg mit
Recht gerügten starren Bureaucratismus nun-
mehr schärfer zu Leibe gegangen wird.

Liegnitz, 16. September. (W. T. B.)
Reichs-Anzeiger von Capri ist heute Nachmittag
2½ Uhr hier eingetroffen und ohne Aufenthalt
über Striegau nach Rohnstock weitergereist.

Liegnitz, 16. September. (W. T. B.)
Heute Abend 6 Uhr fand im kaiserlichen königlichen
Schloß Mittagstisch statt. Rechts von dem
Kaiser saßen: der Herzog von Connaught, Prinz
Rupprecht von Bayern, Prinz Friedrich Leopold,
Prinz Friedrich August von Sachsen, der Erb-
prinz von Sachsen-Meiningen und Prinz Hein-
rich XIII. Neß; links von dem Kaiser hatten
Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Georg von
Sachsen, der Prinzregent von Braunschweig,
Herzog Günther von Schleswig-Holstein, Prinz
Albert von Glücksburg ihre Plätze. Gegenüber
dem Kaiser saßen der Oberpräsident von Posen
Graf Jodko-Erskine und der Oberpräsident
von Schlesien v. Seydewitz.

Frankfurt a. M., 16. September. Der
in Freiburg weilende Henry Villard ist heute
hier eingetroffen.

Köln, 16. September. (W. T. B.) Der
Kaiser von Brasilien ist zum Besuch des Krupps-
schen Establishments nach Essen abgereist.

Bremen, 16. September. (W. T. B.) Die
ordentliche Hauptversammlung des Vereins zur
Wahrung der Interessen der chemischen Industrie
Deutschlands fand heute seine Beratungen fort.
Geh. Kommerzienrath Siegle begründete in ein-
gehendem Referat über die Gewerbeordnungs-
novelle eine Reihe Resolutionen, in denen die
Regierungsvorlage im Allgemeinen gebilligt wird,
doch sollen die polizeilichen Behörden die Anord-
nungen über die Fabrikrichtungen nur im Ein-
verständnis mit den Vorständen der Tages-
genossenschaften treffen. Zu Punkt 8 der Tages-
ordnung theilt der Vorsitzende mit, daß die Kon-
zeption für den Feuerversicherungsverband deut-
scher Fabriken ertheilt sei und daß zahlreiche
Versicherungsanmeldungen aus allen Industrie-
zweigen bereits eingegangen seien. Hierauf wird
die Versammlung geschlossen.

Mannheim, 16. September. (W. T. B.)
Die 44. Hauptversammlung der gesammten deut-
schen und österreichischen Guts-Adolf-Vereine
wurde heute Nachmittag durch eine feierliche Be-
grüßung im Rathhause eröffnet. Der Gruß der
Stadt Mannheim entbot Oberbürgermeister Moll,
der evangelischen Gemeinde Stadtpfarrer Rud-
haber, des badiischen Hauptvereins Stadtpfarrer
Fähringer. Geheimrath Friede (Leipzig) erwiderte
die Grüße, anschließend an die Beziehung zwischen
der Geschichte der Stadt Mannheim und dem
evangelischen Guts-Adolf-Verein. Bei dem
darauf folgenden Eröffnungs-Gottesdienste hielt
Prälat Doll die Festpredigt.

München, 16. September. Zur heutigen
Hofstafel waren mit der Königin Isabella von
Spanien sämtliche hier weilende Prinzen, meist
mit Prinzessinnen erschienen; geladen hierzu
waren der italienische Gesandte und der englische
Konsulmar Herr Kommer, ein geborener Bayer. Die
Herzogin von Montpensier traf zu spät ein, weil
der Orient-Zug sich verspätet hatte.

Dresden, 16. September. (W. T. B.)
Die hiesige Stadtvertretung beschloß, sich an der
Aktion zum neunzigjährigen Geburtstag des
Grafen Moltke zu betheiligen und zeichnete zu
diesem Zwecke 1000 Mark.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. September. (W. T. B.) Wie
das f. t. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau mel-
det, stellten die hiesigen Exporteure in Folge der
am 1. Oktober in Kraft tretenden Mac Kinley-
Bill alle weiteren Befestlungen auf Perlmutter-
schöpfe ein, weshalb die meisten Verhältnisse die
Arbeit stillstehen. Von 15,000 Arbeitern dieser
Branche werden 10,000 brodeln. Der Verein
der Knopfdressler beabsichtigt deshalb, sich an
den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe zu wenden.

Wien, 16. September. (W. T. B.) Die
„Pol. Korresp.“ meldet aus Pest, in dortigen
unterrichteten Kreisen erwarte man von der
festen persönlichen Beziehung ungarischer und
österreichischer Minister einen günstigen Einfluß auf
die rasche Lösung der schwebenden Differenzen.
Die ungarische Presse stimme dem Ausnahm-
freundlichen Versicherungen zwischen dem ungar-
ischen und dem österreichischen Ministerpräsidenten
in der Person des Grafen Taaffe zu. Der Beginn
einer neuen Ära in den Beziehungen
beider Staaten.

Berlin, 16. September. (W. T. B.) Die
Theilnehmer an der Eröffnungsfeier für die
Arbeiten des eisernen Thores beabsichtigen die Ka-

tarate beim eisernen Thore, führen das ferbiche
Ufer entlang nach Turin Severino, von der Be-
völkerung mit Hilaritäten begrüßt, nahmen dann
die Petroleum-Raifons in Kladovo in Augens-
chein und fuhren nach Orsova zurück.

Niederlande.

Saag, 16. September. (W. T. B.) Die
Kammern sind heute vom Minister-Präsidenten
Baron Dr. Macay mit einer Thronrede eröffnet
worden, welche die bestehenden freundschaftlichen
Beziehungen zu allen Mächten konstatiert, und in
der es weiter heißt: Die Niederlande haben sich
gern an der Antislaverei-Konferenz betheiligt und
die Bemühungen, den Sklavenhandel zu be-
kämpfen, eifrig unterstützt. Die Regierung
betont tief, daß die Konferenz bisher ihren
humanen Zweck nicht erreicht habe. Handel,
Industrie und Schifffahrt zeigten eine sichtbare
Besserung. Für den Postdampfer-Dienst nach
Ostindien werde eine Beschleunigung vorge-
schlagen werden. Bei den verschiedenen Aus-
ständen habe die Regierung die öffentliche Or-
dnung aufrecht erhalten. Die finanzielle Lage
gestalte es, den Gemeinden ohne Steuererhöhung
zu Hilfe zu kommen. Die Regierung verlangt
jedoch die Dringlichkeit für das Militärgesetz.
Die ökonomische Lage des niederländischen Indiens
sei ziemlich befriedigend, aber die Kaffee-Ernte
auf Java sei mäßig. Gleichwohl werde wegen
der Ueberflüsse der vorangegangenen
Jahre keine Anleihe für Indien nöthig sein.
Es würden Gewässerungsarbeiten vorgenommen
und der Bau von Eisenbahnen unter Staats-
garantie fortgesetzt werden.

Belgien.

Mons, 16. September. Seeben haben die
Arbeiter des Steinoblenbergwerks Saint Julien
in Bracquenegues (Voringe) den Ausfall er-
klärt. Man beschließt ein rapides Umhängen
des Streiks. Gerade von diesem Bergwerk ging
im Jahre 1887 der allgemeine Streik im Vori-
nagen aus.

Frankreich.

Paris, 16. September. Der internationale
Getreide-Kongress ist heute Nachmittag in Gegen-
wart des Arbeitsministers Joes Guvot eröffnet
worden. Der Minister hob die Wichtigkeit der
Wasserstraßen für den Getreidehandel hervor und
versprach, die Errichtung von Navigationskammern
zu fördern.

Paris, 16. September. (W. T. B.) In
amtlichen Ernte-Berichten wird die mit Getreide
angelegte Fläche auf 7,146,000 Hektar und der
Ertrag in Körnern auf 119,436,000 Hektoliter
geschätzt.

Paris, 16. September. (W. T. B.) Die
Flottille von Tonin wird neuerdings um 3
Kanonenboote vermehrt.

Paris, 16. September. (W. T. B.) Der
Adjutant des Kaisers von Rußland, Fürst Imer-
itinski, ist hier eingetroffen.

Italien.

Rom, 16. September. (W. T. B.) Der
„Riforma“ zufolge soll der Unterstaatssekretär
im Finanzministerium, Carcano, heute seine Ent-
lassung eingereicht haben.

Die Mittheilung über die bevorstehende Er-
nennung des Prinzen von Neapel zum Obersten
ist dahin zu ergänzen, daß derselbe Kommandant
des 1. in Neapel garnisonirenden Infanterie-Re-
giments werden soll.

Spanien und Portugal.

Granada, 16. September. (W. T. B.)
Nach amtlicher Meldung ist der Brand der Al-
hambra auf die Zerstörung des Alhambrahofes be-
gränzt. Ein Theil des Alhambrahofes beschränkt
geblieben. Der übrige Theil des Palastes ist
unverleert.

Lissabon, 16. September. (W. T. B.)
Die Gerichte von einer bevorstehenden Minister-
krise werden ununterbrochen als unbegründet
bezeichnet. Die Minister, welche heute zu einer
Berathung hier zusammengetreten waren, wer-
den sich Abends nach Lissabon zu einer Sitzung
unter dem Vorhitz des Königs begeben.

Lissabon, 16. September. (W. T. B.)
Die parlamentarische Kommission, welche die
englisch-portugiesische Konvention überwiegen ist,
tritt heute zusammen.

Gerichtsweise verlautet, das Ministerium
werde eine Umbildung im Sinne einer politischen
Konzentration erfahren. Es sollen Mitglieder
sämtlicher Parteien ins Kabinett aufgenommen
werden.

Die vorgestern in Lissabon stattgehabte
Eröffnung der portugiesischen
Kammer session findet eine politische Lage
vor, welche an den Tag und die Abigung der
Vollvertreter nicht geringe Anforderungen stellt.
Der Abneigung gegen England, welche zu An-
fang dieses Jahres aus Anlaß der afrikanischen
Politik des Foreign Office kritische Dimensionen
angenommen hat, verleiht das kürzlich getroffene
Abkommen, das den afrikanischen Besitzstand
zwischen England und Portugal definitiv ab-
grenzt, aufnehmend neue Nahrung. Wie damals,
so sind es auch jetzt die Feinde des monarchischen
Gedankens, welche sich am Tage zu Vorkämpfern
der nationalen Interessen aufwerfen, indem sie
gespöttisch der Meinung im Volke Vorwurf
leisten, daß das Königthum sich zum Schuppen-
träger der englischen Annahme herabgewürdigt
habe und in unverantwortlicher Weise mit den
heiligen Rechten des Landes umspringe. Re-
gierungsgesetz scheint man dem republikanischen
Anflug mehr Duldung zu gewähren, als es im
Interesse der Antiklerikalen des moralischen
Kredits der am Ruher befindlichen Parteirichtung
gelegen erscheinen will. Die republikanische Op-
position hegt gleichermassen gegen die Dynastie
und das Ministerium; gegen letztere, weil sie
mit einem nicht unbeträchtlichen Kranken und erst
in allerjüngster Zeit in der Generalwahl einge-
tretenen Monarchen nicht viel Umstände machen zu
brauchen meinte, gegen letztere, weil es seine
Unterschrift unter das Kolonialabkommen mit
England gesetzt hatte, welches von den Volks-
aufwieglern als mit der nationalen Würde un-
vereinbar verworfen wird. Man darf sicher an-
nehmen, daß die tiefgehenden Zerwürfnisse, welche
das portugiesische Volk gegenwärtig entzweien,
in der Kammer nicht ohne leibhaftiges Echo
bleiben werden. Was dem Lande aus der Ent-
fesselung des nationalen und revolutionären Pa-
nismus für Nutzen erwachsen soll, ist das Ge-

heimniß der Oppositionspolitiker. Sie bringen
auf die Verwerfung des anglo-portugiesischen
Kolonialabkommens. Als nüchternen Politiker
müßten sie sich, als ehrliche Leute müßten sie
dem Lande sagen, daß in diesem Falle England
sich wahrscheinlich über die bisher beobachteten
internationalen Rücksichten hinwegsetzen und seine
Grenze gegen die portugiesischen Afrikanbesitzer
nach einseitigem Gutdünken regeln werde. Daß
Portugal dabei bessere Geschäfte machen sollte,
als in Gestalt des vorliegenden Abkommens ge-
schehen ist, glauben die Republikaner selbst nicht.
Aber ihre patriotischen Empfindungen schweigen
angeichts des entsefelten parteilichen Fanatis-
mus. Wenn die Monarchie unter dem
Sturme einer falschen nationalen Entrüstung
vom Boden Portugals hinweggesetzt würde, so
würden die Republikaner sich hüten, mit England
wegen der afrikanischen Dinge anzubinden; sie
würden alle Schuld für das Geschehene auf die
Schultern des Königthums abwälzen und aus
den Trümmern des gestürzten Regimes sich selber
einen neuen Prunkbau zu errichten bemühen.
Wie hieraus erhellt, sind die Auspizien,
unter denen die Eröffnung der portugiesischen
Kortes stattgefunden hat, nichts weniger dem
vertrauensvollen. Regierung und Kammer-
mehrheit werden schon mit außerordentlich
vielen Geschick und Glück operiren müssen, wenn
sie verhindern wollen, daß der republikanische
und revolutionäre Geist im Volke weitere Fort-
schritte macht.

Großbritannien und Irland.

London, 16. September. Die in Newport
fallirten Kaufleute Potter und Howell wurden in
Boston wegen entbehrlicher schwerer Betrügereien
und Unterschlagung ihnen anvertrauter Depositen
in Höhe von mehreren hunderttausend Dollars
verhaftet. Die Passiven sind auf 7 Millionen
festgesetzt.

Die nationale Farmer-Allianz von Alabama
hat angeblich mit einem europäischen Syndikat
einen Vertrag bezüglich Einlagerung und Be-
nutzung von 5,000,000 Ballen diesjähriger Baum-
wolle abgeschlossen, wodurch sie die Preise be-
trächtlich hinaufzutreiben hofft.

London, 16. September. Wie die „Times“
aus Melbourne vom heutigen Tage meldet, ist
der Schiffsverkehr so gut wie gestillt. Zahl-
reiche nichtmilitärische Offiziere, Seeleute und
Verfahrter stehen zur Verfügung, was den
Zusammenbruch des Ausstandes unvermeidlich
macht.

Rußland.

Petersburg, 16. September. Jetzt geben
auch die Russen die hohe strategische Wichtigkeit
der soeben beendeten Manöver an der Südwest-
grenze zu; speziell der dort erbauten Zweigbahn
Kiewerz-Luz wird große Wichtigkeit beigegeben.
Ueber letztere erhielt ein Korrespondent der „No-
woje Wremja“ vom Erzbauer, General Golowitsch,
Details und schreibt nun: Die Nothwendigkeit
dieser Zweigbahn und die hohe strategische Be-
deutung der Stadt Luz in Wolhynien (nördlich
von Kemberg) seien schon anerkannte Thatsachen;
selbst ausländische Militärfachstellen, so der bel-
gische General Brialmont, hätten Luz den wich-
tigsten Posten genannt, der besetzt werden
müsse. Nachdem die Frage des Bahnbaues im
Juni entschieden worden, habe der Zar am 26.
Juli das Projekt genehmigt und noch besonders
befohlen, die Strecke Kiewerz-Luz nicht nach dem
Typus der Militärbahnen, sondern nach den für
die russischen Staatsbahnen geltenden Bestim-
mungen zu bauen. Hiermit waren die Stadt-
bater von Luz unzufrieden, weil sie eine Ver-
theuerung des Lebens fürchteten; sie baten
daran, den Bahnhof möglichst weit von der
Stadt fortzulegen. Da dies mit den Intentionen
der Militärbehörde übereinstimmte, und der
Schienenverlauf sonst das Sommerlager für die
Truppen und den Militärchiefling beeinträchtigt
hätte, wurde die Bitte erfüllt.

Am 29. Juli trafen in Kiewerz zwei Eisen-
bahnbataillone, zusammen 30 Offiziere und 1400
Mann, ein; dieselben begannen am 1. August
die Arbeiten und beendeten sie, trotz der riesigen,
jüngst bereits beschriebenen Terrainschwierigkeiten,
in 18 Tagen. Es wurden 11 Werst Bahngelände
und 3 Werst Bahngroßanlagen hergestellt.
Zweimal wurde die Nacht hindurch unter Hinzun-
ziehung von Privatkräften gearbeitet. Anfangs
rief das schlechte Trinkwasser unter den Soldaten
Krankheiten hervor, doch gewöhnten sich dieselben
schnell daran; die höchste Zahl der Kranken be-
trug 30 Mann. Die Schwellen, die Schienen
und Balken lieferte die Südrussische, der die
neue Zweigbahn unter gewissen Bedingungen
übergeben wurde, welche vom Kommunikations-
und Kriegsministerium gemeinsam aufgestellt
sind. Vom Bau waren von der Militärbehörde
85,000 Rubel angewiesen; verbraucht wurden
davon 63,000 Rubel. Die Eisenbahn-Kommission
hat sich bei der Abnahme der Linie sehr lobend
über den solbten Bau derselben ausgesprochen.
Als Seele des ganzen Projekts nennt die „No-
woje Wremja“ den Großfürsten Nikolai.

Warschau, 10. September. Die stellen-
weise recht geschickten Verichte des
Mitarbeiters der „Nowoje Wremja“, Herrn
Moltzkanow, bringen, nach der Natur ge-
schilbert, kennzeichnende Bilde über die militä-
rischen Auffassungen in Rußland. Verfasser ist
zum Oberbefehlshaber General Dragomirov zu
Lisch geladen und erlöst im Wartezimmer eine
Menge hochgeachteter Generale mit deren Stäben;
auch viele jüngere Offiziere. Der Ton ist noch
etwas gemessen; namentlich verhalten sich die
jungen Offiziere den Generalen gegenüber be-
scheiden und zurückhaltend. Sowie aber Drago-
mirow eintritt, ändert sich das Bild; jeder
Rangunterschied hört auf, man setzt sich zur
Tafel, wie es gerade paßt, und der Lieutenant
hat ebenso viel zu sagen wie der General. Dieser
kleine Zug entspricht so ganz dem Charakter
Dragomirovs, der es vorzuziehen verstanden hat,
während seiner zehnjährigen Thätigkeit als
Direktor der Generalliebsakademie seine roth-
pantalarischen Befehlshaber und Gleichge-
strebten unter zehn Jahrgänge russischer
Generalliebsoffiziere, d. h. in den größten Theil
des Generalstabs zu verpflanzen. Sein ganzes
Aussehen gegenüber Offizieren und Mannschaften,
noble er sich bemüht, Swarow nachzuahmen,
wie auch seine Tagesbefehle sind geradezu dazu
angehen, die Hochachtung der jüngeren Offiziere
gegenüber den älteren, wie die Mannszucht der
Mannschaften zu vernichten. Sein Streben ist,

Offene Stellen.

Männliche.

Lehrburschen

sucht die Nähmaschinen-Fabrik und Eisengießerei von **Bernh. Stoewer**,
Stettin-Grünhof.

Einem Klempnerlehrling verlangt
F. Beck, Mönchenbrückstraße 3.

Schneidergesellen

auf gute Lagerarbeit werden verlangt
Hallenwalderstr. 30, S. 1 Tr.

1 Lehrling verlangt
F. Thunack, Klempnerstr., Vollenwerk 37.

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, verl.
Markus, Hofgarten 17, Hof 4 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Tüchtige Abonnenfensammler

geucht.
Paul Filtzke, Hofgarten 67.

Schuhmachergesellen, gute Arbeiter, finden
F. Schmidt, Füllingehöfstr. 2.

Büßler auf Hosen werden verlangt
Hofgarten 54, v. 3 Tr.

Ein Schneidergeselle auf Stück, Lagerarbeit, wird
verlangt
Wilhelmstr. 5, Borden. 4 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit,
Stück oder Woche, verl.
Tarrach, Kirchplatz 5, S. 3 Tr. r.

Weibliche.

Ein junges gebildetes Mädchen

findet zur Erlernung des häuslichen Haushaltes in einem
Parrhaus in der Stargard gegen e. Kostgeld v. 450 M.
freundl. Aufnahme. Familienanschluss wird zugesichert.
Hofstr. 11, erb. sub W. 5001. d. Grp. d. St. Schulzenstr. 9

Einem Schneidergesellen auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 30, S. 1 Tr.

Hofgarten 54, v. 3 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird auf
Wochen verlangt
Hallenwalderstr. 20, r. 2 Tr.

Einem Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit u. Woche
verl. **Crossmann**, Bogenhagenstr. 17, Hof 11.

Verkäufe.

Größte Auswahl von böhmischen
Bettfedern u. Dauen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laten, Matratzen
und Strohfäden zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Von meiner Wiener Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager
aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluss, und
offerte davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,
Kontoir: Frauenstr. 14. Lager: Bleichbude, Oberwief.

Balzer & Liebig
1. Lager
Silberwiese, Hofmarktstraße Nr. 1,
2. Lager Schützengarten,
offert zu billigen Preisen:

Prima Oberschlesische Steinkohlen
„Königsgrube“, Stück, Würfel
und Auf 1.

Böhmische Braunkohlen,
Briquettes, Gascoaks, Grudecoaks,
prima Ehrentaler und Fuchs-
brinker Torf,

**Kiefern-, Birken- und Buchen-
Brennholz.**

Spezielles Preisverzeichnis steht auf
Wunsch zur Verfügung.
Prompte Bedienung!

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebel-
keit, Kopfschmerz, Verstopfung, Verflüchtigung,
Nagelwunden, Aufregung, Schwindel,
Stoff, Stropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Harn-
leibigkeit vorzüglich. Bewährt schnell und schmerz-
los offenen Leib, machen viel Appetit, man ver-
suche und überzeuge sich selbst. Zu haben: Königl.
Hof- und Garnison-Apotheken und in allen andern
Apotheken Stettins. a. M. 60 S.

Uhren-Lager
von
Max Klaus,
62, obere Breitestr. 62,
Stettin
(etabliert 1880)

empfehle seine außerordentlich reichhaltige Auswahl
von Uhren und Uhrteilen in nur guter Qualität
unter 3 jähriger Garantie. a. B.
Goldene Damen-Memonto-Uhren, mit 14 Karät.
Gehäusen, 8 Steinige Werke schon von 30 M. an.
Silb. Damen-Memonto-Uhren, Steinig v. 18 M. an.
Silberne Kinder-Memonto-Uhren 8 Steinig von
18 M. an.

Silb. Cylinder-Schlüssel-Uhren von 15 M. an.
Cylinder-Uhren im Hängelgehäuse 12 M. an.
Lager von Regulatoren circa 70 verschiedene Muster
schon v. 15 M. an mit nur guten Werken u. Gehäusen
hochfeine Genfer Uhren halte in großer Auswahl
stets vorräthig.

Pa. Oberschl. Steinkohlen
offeriert billigst ex Rahn
F. Bunkke, Oberwief 76-78.
Telephon Nr. 441.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in
großer Auswahl, Aufschneidermesser in jeder Größe und
von bestem Stahl zu billigen Preisen in der Schleiferei
von **Franz Wolf**,
Hofgarten 77, Ecke Wollweberstr.

Die
Säcke- u. Plan-Fabrik
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstrasse 1,
offeriert billigst:

2 Str.-Säcke, engl. Leinen, a 50, 60 u. 70 S.,
2 Str.-Doppelsacke a 80 u. 90 S.,
2 Str.-Drillsäcke a 100, 125 u. 140 S.,
2 Scheffel-Drillsäcke a 120, 140 bis 2 M.
Eine Partie gebr. Kartonsäcke a 40 u. 50 S.,
Eine Partie gebr. Kartonsäcke a 60 S.,
Wasserdichte unverwundliche Wägen-, Wagen-
und Dreifachplanen der Quadrat-Meter
175 bis 275 S.

Hühneraugen sofort schmerzlos
zu machen und
sicher zu entfer-
nen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das
weltberühmte **Boxberger's Hühneraugen-Plaster**
aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Möchten a
M. 0,50 zu haben in Stettin in der Pelikan-Apo-
thek und bei den Herren Apoth. **Paul March**
und **Ad. Kruckenberg**.

Haushalt-Chocolade,
rein Cacao und Zucker, p. Pfund 1,00,
Cacao in Büchsen und ausgewogen,
ff. Thees und Theegrün,
deutsche und englische Biscuits
empfehle

C. Arndt,
am Königsfor 13.

Schreibhefte in allen Einaturen,
Zeichenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichenmaterial
in allbekannter Güte
empfehle

R. Henze, Buchbinderei,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Schreibhefte in allen Einaturen,
Zeichenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichenmaterial
in allbekannter Güte
empfehle

R. Henze, Buchbinderei,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Schreibhefte in allen Einaturen,
Zeichenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichenmaterial
in allbekannter Güte
empfehle

Stroh- und Filkhutfabrik

von

J. A. Faller
Hofmarktstr. 1 u. 2.

Filzhüte

zum Färben u. Moder-
nisieren nach den neuesten
Formen werden bei sauberster
Ausführung entgegen
genommen.

Gleichzeitig mache ich auf
mein Lager in
Filzhüten
zu Fabrikpreisen aufmerksam.

Verkauf

von Bettfedern und Dauen
Hallenwalderstr. 7.

Vorzügliche
Koch- u. Speise-Schokoladen
von 1. M. per Pfd. an aufwärts, garantiert rein,
Deutsche Schokolade
per Pfd. 1,60.

Deutscher Kakao p. Pfd. 2,40 M.,
leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack,
empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C.,
Stettin, Hofmarkt 2,
bei Otto Hamann.

Zur Einsegnung!

**Mein Gold- u. Silberwaaren-
Lager** halte einem geehrten Publikum bestens
empfehlen.
Schulzenstr. 8, **Olto Schulzenstr.**
Nr. 8, **Schikowsky**, Nr. 8,
Eingang vom Hausflur, Eingang vom
Hausflur.

Säcke zu Getreide, Kartoffeln, Mehl, zu Hopfen,
Käse, Dinkel zum Schöpfen, man am billigsten
in der Säckefabrik
vorm. **Herrmann**, Breitestr. 16, 1 Tr.

Wäscherollen
in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.

Corsets

in größter Auswahl und vorzüglichem
Schnitt empfehle zu billigsten aber festen
Preisen

Frau A. Frenk,
Breitestr. 52, Ecke der Papenstr.

Beste Böhmische
Pechglanz- u. Braunkohlen
Marke „Humboldt“
offerieren aus den an unserem Hofe li-
schenden Deckfahnen billigst.

W. Stange & Co.
2 Papenstr. 2, nahe der
Mönchenstraße.

R. Stabreit,
Uhrmacher.
Empfehle mein großes Lager aller Arten
Uhren

in nur besten Fabrikaten unter mehrjähriger Garantie
zu billigen Preisen, sowie Ketten in Gold, Double,
Tahiti und Nickel.
2 Papenstr. 2, nahe der Mönchenstraße.

Ganz besonders preiswerth.
86er Ungarischer . . . p. St. 1,10,
86er Niedersteiner Berg . . . p. St. 1,60,
86er Madoest, Estephe, Bordeaux p. St. 1,10,
86er Chät. Terfort . . . p. St. 1,35,
86er Chät. d'Yssan . . . p. St. 1,50,
Portwein, Madeira, Sherry, unver-
fälschten . . . p. St. 2,00.

Capitain C. F. Westphal,
Weinteller, Reichshagenstraße 9,
im Hause des Herrn C. L. Kayser.

Pa. Briquettes
offeriert billigst ex Rahn
F. Bunkke, Oberwief 76-78.

1 Einsegnungs Jacket, fast neu, ist billig zu ver-
kaufen. Stettin, 7. part.

Zur Einsegnung

empfiehlt

M. Blumenreich,
55 Gr. Wollweberstraße 55,
1. und 2. Etage,
gegen Baar oder
Theilzahlung

Manufactur- und Modewaaren,
Herren- u. Knabengarderobe
fertig und nach Maas,

Konfirmandenausstattungen
für Knaben und Mädchen.

Das Neueste
in Damen- u. Mädchen-Mänteln.

Ferner empfehle zum Wohnungswechsel
Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren,
als Sophas, Causeusen u. Gar-
nituren, Kleider-, Wäsche-
und Spiegelspinde.

Betten, Bettstellen und Matratzen.
Teppiche, Gardinen u. Möbelstoffe
Lieferung completer Aussteuern.

Für die Haltbarkeit meiner Waaren siehe unbe-
dingt ein, da sämtliche Sachen in meinen
Werksstätten angefertigt werden.

Gestickte Hauslegen
von den einfachsten bis zu den elegantesten, für Einsegnungs-Geschenke
passend, empfiehlt zu Engros-Preisen

Ad. Altmann,
Bogenhagenstraße 4, 1 Tr., Eing. Löwestraße.

Preis-Liste

Scheuertuch vom Stück		Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. 4,00, 1 Mtr. 23 S.	Qual. F.	67-55 cm gr. p. Ds. 1,10, p. St. 15 S.
Qualität R.	1 Stück = 20 = 4,00, 1 Mtr. 24 S.	Qual. R.	67-55 = = = 1,95 = 17 S.
Qualität J.	1 Stück = 20 = 4,60, 1 Mtr. 26 S.	Qual. J.	67-58 = = = 2,00 = 18 S.
Qualität E.	1 Stück = 20 = 5,40, 1 Mtr. 30 S.	Qual. E.	67-58 = = = 2,20 = 20 S.
Qualität S.	1 Stück = 20 = 6,00, 1 Mtr. 33 S.	Qual. S.	67-58 = = = 2,50 = 22 S.
Qualität EE.	1 Stück = 20 = 6,60, 1 Mtr. 35 S.	Qual. EE.	67-58 = = = 3,10 = 27 S.

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Hofmarktstr. 18.

Tapeten! Gelegenheits-Kauf! Tapeten!
Vom 15. August ab beginnt, wie alljährlich, der Ausverkauf der-
jenigen Rest-Parteien, deren Dessins nicht weiter anfertigen, und befinden
sich hierunter eine große Menge

schwerer Gobelin- und Goldtapeten,
einzelne Zimmer, die von den Lieferungen für Neubauten zurückgeblieben sind
und deshalb unter der Hälfte des Wertes abgegeben werden sollen.

Es liegt im Interesse eines Jeden, der auch erst für später Bedarf
in Tapeten haben dürfte, diese vorteilhafte Gelegenheit zu benutzen.

Gleichzeitig empfehlen unser reichhaltiges Lager in
**Wachstuch, Gummitischdecken, Rouleaux u.
Ledertüchern.**

Gutmacher & Co.,
Papenstr. 1. Tapeten!

Tapeten!

Teppiche!

Linoleum!

Aug Eichhorn.

Breitestrasse 31.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Schuhwaaren

nur reelle, zu allerbilligsten Preisen hierorts.

Anderseitig, in einer auf Täuschung des Publikums berechneten Weise empfohlene Schuhwaaren sind in Wirklichkeit bei hohen Preisen eine echte Schundwaare aus Kunst- oder Pappleder. Indem ich meine w. Kunden vor solchen Einkäufen warne, empfehle meine ausschliesslich reelle Waare, die sich seit 15 Jahren hierorts des besten Rufes erfreut, trotzdem die Preise in Wirklichkeit die billigsten am Platze sind.

Damen-Hofstiefel 5,00, 6,00 u. f. w.
Damen-Kalblederst. 8,00, 9,00 u. f. w.
Damen-Lackstiefel 6,50, 8,50 u. f. w.
Damen-Glacedstiefel 9,00, 10,00 u. f. w.
Damen-Knopf- und Zugstiefel in Seehund, Chevreau, Ziege u. f. w.
Einführungstiefel sehr billig 5,00 an.
Damen-Promenadenschuhe in Nubleder, garantiert, 4,00.

Herren-Schaftstiefel 6,00—8,00.
Herren-Hofstiefel 7,50, 9,00, 10,00.
Feinste Hofstiefel 10,00 an bis 11,00.
Herren-Kalblederstiefel 10,50-12.
Herren-Stiefel in feinem Leder, leicht, für den Sommer 10,00, bis zu den feinsten.
Herren-Promenaden in Nubleder, festes, nur 5,50, bis zu den feinsten.

Knabenstiefel, Stulp-, Schaft- oder Zugstiefel, 4,50.
Engel's Schulstiefel, neu, Patentstiefel, bester Kinderstiefel.
Kinderstiefel und Schuhe überraschend in Auswahl und Preisen.
Lasting-Promenadenschuhe in haltbarster Ausführung nur 2,50.

Breitestr. 17
Ecke der
Papenstraße.

Max Kurnik

Breitestr. 17
Ecke der
Papenstraße.

Gelegenheits-Kauf.

Durch persönlichen Einkauf habe einen großen Posten

schwarz Cachemir

und

schwarze reinwollene gemusterte Cachemirs

bedeutend unter Preis eingekauft und lasse diesen Vortheil meine w. Kunden genießen, und eignet sich diese Offerte besonders für die bevorstehenden

Einführungen.

Doppeltbreite couleurte Cachemirs von 50 Pf. bis 2 Mark.
reinhüllene Cachemir-Crêpes 70 Pf.

M. Schiller,

Seumarkt 1, Eingang Reiffschlägerstraße.

Geschäfts-Aufgabe.

Die Aussichten, mein Geschäft „im Ganzen“ zu verkaufen, haben sich nicht verwirklicht. Ich löse dasselbe daher jetzt „unwiderruflich“ vollständig auf und verkaufe die Bestände des noch mit allen Neuheiten reich versehenen Lagers an Möbelstoffen, Plüsch, Gardinen, Stores, Portièren, Portièrenstangen und Ketten, Tischdecken, Divandeen, Reise- und Schlafdecken, Kameeltaschen, Teppichen, Vorlegern; ferner Fries zu Vorhängen, Bordüren, alteutsche Nägel und **sämtliche Posamenten für Möbel u. Tapiserie**, als Franzen, Ponsen, Quasten, Schnüre, Besätze, welche an Eleganz und Fülle Alles übertreffen, was der Platz bietet, zu jedem irgend annehmbaren Gebot.

Gr. Domstr. 6. Wilhelm Elkan, Gr. Domstr. 6.

Die Blasebalg-Fabrik mit Dampftrieb

von F. Retzlaff, Rosengarten 35, empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.



Spezial: 28 untere empfiehlt ihre soliden, **Negen:** aller Qualitäten: Gloria und Banella Sonnenschirme Saison zu bedeutend Preisen. Bezüge schnell.

Schirmfabrik Schützenstr. 28 eigenen Fabrikate in **Schirmen** Seide, Halbside, von Rmk. 1,50 an wegen vorgerückter herabgesetzten Reparaturen und sauber und billig.

Monogramme und Kupfer-Schablonen

für Weiß-Stickerie empfiehlt P. Bartels, Greifenhagen.

Ein großer Philodendron pertusum billig zu verkaufen. Fichtestr. 12, Seitenfl. 2 Tr. I.

A. Toepfer, Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich **Mönchenstr. 19.** Preiswürdige und gediegene **Küchen-Einrichtungen,** Küchenmöbel aller Art, Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde, Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter, Nickel-Kaffee- und Thee-Service, Christofle Esstische, **Lampen, Kronen, Ampeln,** Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke. **A. Toepfer, Mönchenstr. 19.**

Detail-Verkauf

feiner Tafelbutter und Kochbutter und offerire:

feinste Pomm. Dampf-Molkerei-Tafelbutter a Pfund 1,30, feinste Pomm. Guts-Tafelbutter a Pfund 1,20, frische fette Kochbutter a Pfund 90 Pf. und 1,00. Restaurateuren u. Wiederverkäufern Vorzugspreise. Hochachtungsvoll

Hans Grefrath, Butter-Spezial-Geschäft en gros — en detail.

Verkaufstotal: Große Wollweberstr. 39, Hausflur parterre links.

Weinfässer verkauft Oswald Nier, H. Domstr. 5. 1 Bidet zu verkaufen. Sturfsstr. 15, 1 Tr. I.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in großartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen

R. Steinberg, Rosengarten 17, part.,

früher Breitestr. 23, früher Breitestr. 23.

NB. Auch dunkel gewordene Möbel zu sehr billigen Preisen.

P. Bartels,

Buchbinderei und Papierhandlung, Greifenhagen, Wittenstraße

(neben der Apotheke).

Reichhaltigstes Lager von

Schreib- und Zeichen-Materialien, eleg. Papier-Ausstattungen, Gratulationskarten etc., Lederwaaren als: Photographie-Albuns, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Schreibmappen etc. Geschäftsbücher, Schulbücher, Gesangbücher, Bibeln, Kalender in großer Auswahl.

Comtoir-Materialien. Bilderrahmen.

Einrahmung von Bildern in jeder Größe, sowie Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten.



Chocoladen-Bonbons

der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck, Köln,

aus den aromatischsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée das feinste Tafel-Dessert.

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. — 80 und Mk. 1.20 in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Tafelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

Feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Tafelchen Mk. 0.50
Mk. 0.80
Mk. 1.25

(Jeder Bonbon und jedes Tafelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen
Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;
durch Firmenschilder kenntlich.

Spezial-Geschäft für Polster-Möbel und dekorative Arrangements

Eduard Tews, Tapezier und Dekorateur, große Wollweberstraße 64, II. Etage.

Großes Lager reeller und stilgerechter Polstermöbel zu festen Fabrikationspreisen. Dekorationen, fachgemäß arrangiert ausgeführt, gestatten sofortige genaue Preisbestimmung. Stoffe jeden Genres zu niedrigsten gestellten Preisen.

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,

früher Ruge & Stahnke'sche Räume,

empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz. Sämtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Sammet und Seidenstoffe

Jeder Art, grosse Auswahl, von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER“. Billigste Preise.

SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von M. M. Catz, in Crefeld.

Kohlenanzünder. Hervorragendes Etablissement d. Branche mit Dampfkräft u. eigens patentierte Maschinen. 500 St. 5.—, 1000 St. 8.50. Wiederverk. äuss. Vorzugspreise. Erste Deutsche Kohlenanzünder-Fabrik J. P. Rüffer, Berlin-Friedrichsberg.

Spezial-Niederlage

von **Chokoladen und Zuckerwaaren**

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.



Prämiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.
Burk's China-Weine.

Analysiert im Chem. Laborator, der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

— Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Korbgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlgeschmeckt und leicht verdautlich à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken, Engros-Lager bei Herrn W. Mayer in Stettin.

Confirmations-Geschenke

empfiehlt in grosser Auswahl

F. Weilandt, Juwelier,

Kohlmarkt Nr. 6.